

### 13. Die Eiche.

Der rasende Sturmwind hatte seine Stärke in einer stürmischen Nacht an einer erhabenen Eiche bewiesen. Nun lag sie gestreckt, und eine Menge niedriger Sträucher lagen unter ihr zerschmettert. Ein Fuchs, der seine Grube nicht weit davon hatte, sah sie des Morgens darauf. „Was für ein Baum!“ rief er. „Hätte ich doch nimmermehr gedacht, daß er so groß gewesen wäre!“  
Lessing.

### 14. Der Adler.

Man fragte den Adler: „Warum erziehst du deine Jungen so hoch in der Luft?“ Der Adler antwortete: „Würden sie sich, erwachsen, so nahe zur Sonne wagen, wenn ich sie tief an der Erde erzöge?“  
Lessing.

### 15. Der Fuchs und die Larve.

Vor alten Zeiten fand ein Fuchs die hohle, einen weiten Mund aufreißende Larve eines Schauspielers. „Welch ein Kopf!“ sagte der betrachtende Fuchs. „Ohne Gehirn und mit einem offenen Munde! Sollte das nicht der Kopf eines Schwägers gewesen sein?“  
Lessing.

### 16. Der Dornstrauch.

„Aber sage mir doch,“ fragte die Weide den Dornstrauch, „warum du nach den Kleidern der vorübergehenden Menschen so begierig bist. Was willst du damit? Was können sie dir helfen?“ „Nichts!“ sagte der Dornstrauch. „Ich will sie ihm auch nicht nehmen, ich will sie ihm nur zerreißen.“  
Lessing.

### 17. Der Hirsch und der Fuchs.

Der Hirsch sprach zu dem Fuchse: „Nun wehe uns armen schwächeren Thieren! Der Löwe hat sich mit dem Wolfe verbunden.“ „Mit dem Wolfe?“ sagte der Fuchs. „Das mag noch hingehen. Der Löwe brüllt, der Wolf heult; und so werdet ihr euch oft noch bei Zeiten durch die Flucht retten können. Aber es möchte um uns alle geschehen sein, wenn es dem gewaltigen Löwen einfallen sollte, sich mit dem schleichenden Luchse zu verbinden!“  
Lessing.